

Die Genealogie der Familie Meier Rassfeld

Durch geschultes und intensives Studium der vorhandenen Aufzeichnungen des Familienarchivs der Familie Rassfeld und der Weinkauf- und Sterbefallregister der Klöster Marienfeld und Herzebrock konnten umfangreiche Daten und Fakten zusammengetragen werden.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank Herrn Erich Pott (+ 1987) für seine mühevollen und genauen Arbeiten als Verfasser der nachfolgenden Aufzeichnungen der älteren Genealogie.

Der neuere Teil der Familiengeschichte wurde anlässlich der 700-Jahrfeier im Jahre 1975 von Rolf Haver zusammengefasst und als Rede einer geladenen Gästeschar auf dem Hofplatz in einer ihm genialen Art dargeboten.



In dem Jahr, als der Speicher auf dem Meierhof Rassfeld vom *Meier tom Rasfeld* erbaut wurde (A.D. 1578), heiratete eine Tochter des Hofes auf den nur ca. 1 km entfernten Halberbenhof *Bregenstroth* (Bauernschaft Nordhorn Nr. 2). Im "Weinkauf- und Sterbefallbuch der Renthei Herzebrock" heißt es unter der Rubrik *Bregenstroth*, Bauernschaft Nordhorn Nr. 2: "den 13. 12. 1578 *Cathrina Raßfelds* Uffahrt 80 Rthl". Aus den verschiedenen urkundlichen Eintra-

gungen des 17. Jahrhunderts können wir nun eine ziemlich genaue Familiengeschichte und Hofbesitzerfolge der *Meier Raßfeld* zusammenstellen. Um 1600 lebt ein *Johannes, Meier zu Raßfeld*, auf dem Hofe. Er müsste vor 1596 geheiratet haben, und seine 1. Frau starb 1612. Vier Kinder sind uns aus dieser Ehe bekannt, jedoch nicht der Name der Frau. Die Kinder sind folgende:

1. *Everhard Raßfeld*, der um 1596 geboren wurde und 1678 mit 83 Jahren starb. Er heiratete 1626 auf Brandmehrs Kotten und nannte sich *Brandmehr*.

2. *Agnesa Raßfeld*, die um 1600 geboren wurde und 1678 mit 78 Jahren starb. Sie heiratete um 1620 *Otto Tijes*.

3. *Heinrich Raßfeld*, geboren vermutlich um 1604, gestorben vermutlich vor 1675. Am 13. 10. 1645 bezahlt er 4 Gfl. für ein uneheliches Kind.

4. *Otto Raßfeld*, Anerbe, geboren vermutlich um 1608, gestorben im Jahre 1645.

Nach dem Tode seiner ersten Frau heiratet der *Meier Johannes Raßfeld* ein zweites Mal. Aus dieser Ehe sind keine Kinder bekannt. Nach seinem Tode im Jahre 1625 heiratet die Meyersche Raßfeld sofort den *Henrich Jörgens* (vermutlich *Jörgenfrerich* vom Markkotten *Jörgenfrerich*, Bauernschaft Sundern Nr. 21) und hat mit ihm einen Sohn *Adolph Raßfeld*, geboren

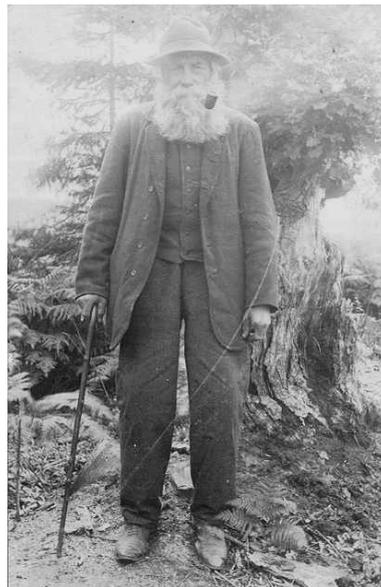
1626, der sogar in Ermangelung eines weiteren Hoferben aus erster Ehe nach seiner Heirat im Jahre 1658 Hoferbe wird. Weder von *Henrich Jörgens* noch von seiner Frau sind uns bis jetzt die Sterbejahre bekannt.

Der Anerbe *Otto, Meier zu Raßfeld*, heiratet im Jahre 1641 die Tochter vom benachbarten

Erbkötterhof *Pomberg* (Bauerschaft Nordhorn Nr. 9) *Cathrina Pomberg*. Aus der kurzen Ehe ist uns nur die Anerbin *Anna Greta* bekannt, die um 1668 den *Christoph Sudbrack* aus Schildesche heiratet. Nach vierjähriger Ehe kommt ihr Mann tragisch ums Leben, er wird vom Sohn des *Meier zur Langert* mit der Barte (zweischneidige Axt) erschlagen. Sie heiratet zum 2. Mal vermutlich einen *N. Falkenreck* vom Erbkotten *Falkenreck* (Bauerschaft Sundern Nr. 13). Er wird Interimswirt auf dem Meierhof Raßfeld, und die uns bekannten Kinder dieser Ehe heißen mal Raßfeld gen. Falkenreck oder auch Falkenreck gen. Raßfeld. Bekannt sind:

1. *Johan Raßfeld gen. Falkenreck*, geb. 1649; gest. 01.05.1679
2. *Agnesa Raßfeld gen. Falkenreck*, geb. 1653, gest. 26. 7. 1723;
3. *Gerd Raßfeld gen. Meier zu Spexard*, geb. 1657, gest. 15. 5. 1719;

4. *Cord Raßfeld gen. Falkenreck*, geb. 1664, gest. 19. 5. 1718.



Seine Zeit als Interimswirt auf dem Meierhof wird nur bis zum Jahre 1658 gedauert haben; denn in diesem Jahr heiratet der Sohn von *Henrich Jörgens* und der *Meierschen zu Raßfeld, Adolph*, und Stiefbruder des erschlagenen *Otto, Meier zu Raßfeld*. Doch auch diese Ehe

dauert nur ein paar Jahre. Am 17. 4. 1664 stirbt *Adolph, villici Raßfeld*, und, Duplizität der Ereignisse, auch er wird wie sein Vorgänger und Stiefbruder mit der Barte totgehauen. Seine Frau und eventuelle Kinder sind aus den gefundenen Daten nicht zu entnehmen.

Noch im gleichen Jahr muß ihr Mann gestorben sein; denn am 7.

1. 1665 heiratet *Cathrina, Meiersche zu Raßfeld*, den 14 Jahre jüngeren *Otto Jörgenfrerich*, ebenfalls wie eine Generation vorher vom Erbkotten *Jörgenfrerich* (Bauernschaft Sundern Nr. 21). Nach acht Jahren stirbt seine Frau, ohne mit ihm Kinder gehabt zu haben, und nach weiteren 3 Ehen mit insgesamt 5 Kindern stirbt er hochbetagt mit 86 Jahren als Leibzüchter auf dem Meierhof Raßfeld. Seine Kinder heißen mal Frerich gen. Raßfeld oder nur Raßfeld. Er selber wird meistens *Otto Jürgenfrerich, Meyer Raßfeld senioris*, genannt. Er kann nur noch 3 Jahre als Interimswirt auf dem Meierhof gewirkt haben, denn dann heiratet im Jahre 1668 der Mann auf den Hof, der uns vielfach in Akten, Kirchenbüchern und auf geschnitztem Gebälk entgegentritt, vgl. die Inschrift der Leibzucht. Dieser *Christoffel Sudbrack*, vom Meierhof Sudbrack in Schildesche, bringt nach der unglücklichen Zeit von 1625 bis 1665 mit allein zwei Todschlägen in der Familie wieder Ruhe und Kontinuität in das familiäre Geschehen der Meier Raßfeld. Aus der Torinschrift der Leibzucht können wir entnehmen, daß er vor seiner Heirat mit der Anerbin, gemeinsam mit seiner Schwiegermutter *Cathrina Pomberg, Meiersche zu Raßfeld*, die neue Leibzucht baute, die seinem Stiefschwiegervater *Otto Jörgenfrerich* bis 1720 als Wohnsitz dienete. Danach heiratet er 1668 die Tochter und Anerbin von *Otto, Meier zu Raßfeld* und seiner Frau, *Cathrina Pomberg, Anna Greta*. Aus dieser

Ehe sind folgende 5 Kinder bekannt:

1. *Wilhelm Hinrich Raßfeld*, geboren 1670, gestorben 16. 4. 1693
2. *Anna Elisabeth Raßfeld*, geboren 1672, gestorben 14. 6. 1696 (verheiratet 1694 mit *Everd Ruestroth*);
3. *Christoffer Raßfeld*, geboren 1674, gestorben 21. 6. 1682;
4. *Jacob Raßfeld*, geboren 2. 8. 1676
5. *Maria Elsabein Raßfeld*, geboren 5. 2. 1679, gestorben 9. 1. 1680.

Die *Meiersche Anna Greta* muß um 1680 gestorben sein, ohne daß wir ihr Sterbedatum kennen, denn am 26. 11. 1680 heiratet der 53jährige *Christopher Sudbrack, Meier zu Raßfeld*, die 26 Jahre alte *Maria Kalthof* vom Meierhof Kalthof aus der Bauernschaft Nordrheda-Ems. Er hat mit ihr ein Kind: *Christina Maria Raßfeld*, geb. 30. 11. 1681, gest. 5. 8. 1682. Nach dem frühen Tode seiner jungen 2. Frau heiratet der Meier Raßfeld zum 3. Mal. Er bleibt in der Verwandtschaft und heiratet die 17 Jahre jüngere *Elisabeth Falkenreck* und Witwe des *Meier zu Hemsel* aus der Bauernschaft Nordrheda-Ems. Kurz vor seinem Tode im Jahre 1701 hatte er noch die Erb- und Besitzfolge des Hofes geregelt. In Ermangelung eigener Erben übertrug er seinem Stiefsohn *Nikolaus Hemsel*, einem Sohn aus der ersten Ehe seiner 3. Frau, den Hof und verheiratete ihn mit seiner Nichte *Elisabeth Sudbrack* aus Schildesche. Da die Meier zu Hemsel katholisch waren, finden wir die Trauung von 20. 06. 1700 im Gütersloher katholischen Kirchenbuch: *Nikolaus Hemsel* et

Elisabeth Sudbrack ex Schildesche
 Testes: Cord Hoetfilker, *Henrich Sudbrack* N. B. villicus futurus (zukünftiger) Raesfeld. Nach nur vierjähriger Ehe muß dieser *Nikolaus Hemsel, Meier zu Raßfeld*, schon sterben, und im katholischen Totenbuch zu Gütersloh erscheint am 23. 8. 1704 folgende Eintragung: *Nikolaus Meyer zu Raßfeld* von 38 Jahr N. B. uxoris ab anno in Umständen.

Die Geburt seines dritten Kindes und Anerben hat er nicht mehr erlebt, denn dieser wurde erst vier Monate nach seinem Tode geboren. Seine 3 Kinder waren folgende:

1. *Cathrina Maria Raßfeld*, geboren 10. 4. 1701, evangelisch und verheiratet am 19. 9. 1718 mit

Peter Heinrich Dieckmann

2. *Anna Maria Elisabeth Raßfeld*, geboren 21. 1. 1703, evangelisch

3. *Nikolaus Raßfeld*, geboren 13. 12. 1704, verheiratet 31. 10. 1727 mit *Agnesa Elsabe zu Borcksen*.

Die Witwe von *Nikolaus Hemsel, Meier zu Raßfeld, Elisabeth Sudbrack*, heiratet am 27.05.1705 einen Sohn von einem der ältesten und bekanntesten Meierhöfe aus dem Ravensberger Land, *Johan Hermann zur Müdehorst* aus Dornberg. Dieser *Johan Hermann* tritt uns dann mehrfach in Balkeneinschriften und Eintragungen in der Familienbibel entgegen.



Dem Hof wird er als Interimswirt bis zum Jahre 1727 vorgestanden haben, denn am 31. 10. 1727 heiratet sein Stiefsohn und Anerbe *Nikolaus, Meier zu Raßfeld*, eine Tochter vom alten Meierhof Borcksen in der Schlucht des Teutoburger Waldes bei Brackwede. Von *Johan Hermann zur Müdehorst* und seiner Frau *Elisabeth Sudbrack* sind uns folgende vier Kinder bekannt:

1. *Cathrina Elsabe Raßfeld*, geboren 11. 12. 1707

2. *Maria Elsabe Raßfeld*, geboren 24. 2. 1711, gestorben 8. 7. 1711

3. Totgeborenes Töchterlein, 28. 12. 1713;

4. *Johan Herman Raßfeld*, geboren 3. 2. 1715 (wird durch Heirat nach 1740 Meier zu Gütersloh).

Interessant ist der Ehekontrakt vom 19.09.1718. Die Stieftochter des *Johan Hermann zur Müdehorst*,



Meier zu Raßfeld, Cathrina Maria Raßfeld heiratet den *Peter Heinrich Dieckmann*: "

Es erschien *Niklas Dieckmann* und gibt zu verstehen, daß sein Sohn *Peter Heinrich* der Anerbe sich mit des Meyer zu Raßfelds Tochter *Cathrina Maria* ehelich eingelassen, welche auch bereits den Freybrief unterm dato den 6. dieses von den Gutsherren von Marienfeld erhalten. Also verspricht genannter *Hermann Meyer zu Raßfeld* seiner Tochter für Aussteuer auf Dieckmanns Erbe 150 Rthl. in drei Terminen, diesen ausstehenden Michaelis anzufangen, abzufinden gebührend

Ehrenkleider und Brautwagen, 1 Pferd, 6 Kühe, 6 Schweine, 2 Malter Rocken und einen halben beschmiedeten Wagen, über dieses muß der Meyer die Freyheit, Bewilligung und Weinkauf stehen, worüber partes stipuliert in praedes Reithmanns und Everdt Bernfordts aus dem Rhedischen."

Bei Vergleichen mit anderen Dokumenten aus dieser Zeit müssen wir doch wohl einen erheblichen Wohlstand auf dem Meierhof Raßfeld vermuten.

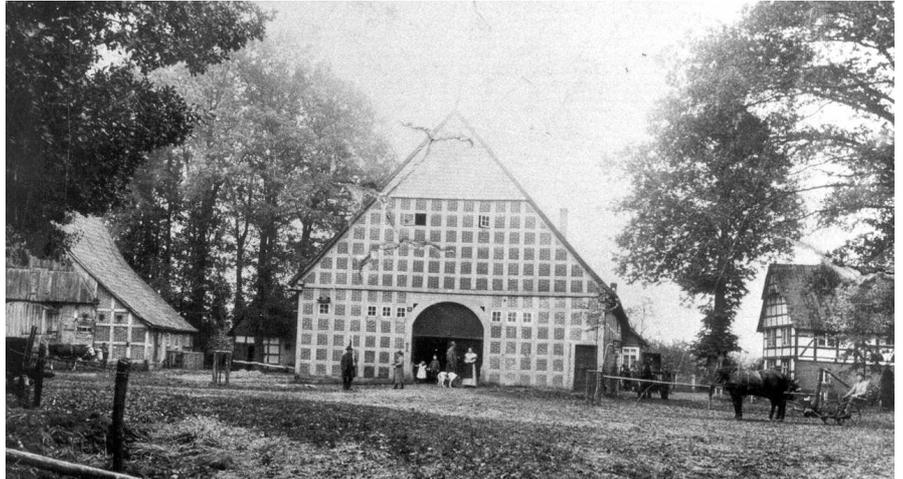
Von dem Ehepaar *Nikolaus Meier zu Raßfeld* und *Agnesa Ilsabein zu Borcksen* ist über zwei Töchter zu berichten:

1. *Cathrina Elsabe Raßfeld*, geboren 12. 9. 1728, evangelisch (siehe auch Inschrift im Torbalken auf

dem Hof Ruwisch an der Herzebrpocker Str. (Johan Heinrich Sesbürger und Catharina Esabein Rasfeld genannt Sesbürger 1767)

2. *Cathrina Maria*, geboren 12. 8. 1730, evangelisch

Catharina Maria heiratet im Jahre 1756 *Henrich Hermann*, geborener



Dockweiler. Der aus dieser Ehe im Jahre 1763 geborene Sohn *Nicolaus, Meier Raßfeld* heiratet im Jahre 1791 *Anna Margarete Elisabeth Reitmann*. Der erste Sohn aus dieser Ehe ist *Friedrich Christoph*, und wird *Meier zu Raßfeld*. Er heiratet im Jahre 1819 *Anna Maria Künsebecken* aus der gleichnamigen Bauernschaft.

Dieser *Friedrich Christoph Meier zu Raßfeld*, geboren 1792, hat den Torbogen des Hauptgebäudes 1825 bauen lassen, und der Chronist schreibt dazu, daß das Werk im Liegen vom Meoster H. Drögeb verzimmert und mit Stangen und Seilen von Handwerkern und Nachbarsleuten gen Westen gerichtet wurde.

In jeder folgenden Generation nach dem *Christoph Friedrich Meier zu Raßfeld* haben sich Meister von

mehr oder minder großem Können an dem Ausbau, Durchbau und Umbau des Wohnhauses zu schaffen gemacht. Der Sohn dieses *Christoph Raßfeld*, *Heinrich Wilhelm*, geboren 1827, heiratete im Jahre 1856 die Tochter des *Meier Witthof*, womit für viele die Frage geklärt ist, warum der alte *August Meier Raßfeld*, Sohn des *Heinrich Wilhelm*, den Meierhof und den Witthof besaß. Er hat ihn eben von seinen Vorfahren in Besitz genommen.

Friedrich Wilhelm August Meier Raßfeld, geboren am 13. März 1858, hatte neun Geschwister, von denen leider 7 frühzeitig starben, davon 2 sogar im Hofteich ertrunken sind. Der Älteste hieß Fritz, der am 17.02.1857 geboren wurde. Er war Studienprofessor am Gymnasium in Höxter. 1908 stiftete er seinem Bruder August Geld für die Errichtung einer repräsentativen Brücke über den Schlangenbach auf der Hofzufahrt Richtung Haferkamp, heute Langenkampsheide. Eine Inschrift in dem Brückensturz erinnert an diese Spende.

Nach der Hofübernahme am 5. Januar 1886 heiratete *Friedrich Wilhelm August Meier Raßfeld* *Johanne Sophie Elise Zumwinkel*.

Aus dieser Ehe entstammten *Friedrich Wilhelm Leopold*, *Friedrich Otto Wilhelm* und *Marie Charlotte Johanne*. *Friedrich Otto Wilhelm Meier Raßfeld* heiratete *Katharina Moeller*, Tochter des Herrn Sanitätsrats *Dr. Julius Moeller* aus Schwelm. *Katha-*

rina Meier Raßfeld, geb. *Moeller* verstarb nach sehr langem Leiden im Jahr 1974, ihr Ehemann, *Friedrich Otto Wilhelm* verstarb bereits im Jahre 1955.



Die Botanischen Schwiegersöhne

Aus dieser Ehe, erwachsen die Töchter *Erika*, verheiratet mit dem Arzt *Dr. Fritz Piltz*, *Magdalene* verheiratet mit dem Verleger *Reinhard Mohn* und *Helga*, der Hoferbin, verheiratet mit dem aus Oelde stammenden *Rolf Haver*, und die damalige Tageszeitung konnte sich nicht verkneifen, anlässlich der Hochzeit von der jüngsten Tochter zu sagen:

"Nunmehr heiratet der dritte botanische Schwiegersohn des *Wilhelm Meier Raßfeld*".

Rolf Haver verstarb am 24.12.1980 mit nur 58 Jahren.

Aus dieser, nämlich der Haver-schen Ehe, entstammen 3 Kinder: *Ursula*, verheiratet mit *Werner Bergenthum*, und *Dietlind*, verheiratet mit *Remigius Freiherr von Boeselager*.

Als jüngster Sohn kam am 01.08.1957 *Friedrich Wilhelm* zur Welt.



Friedrich Wilhelm. Haver - Meier Rassfeld nahm kurz nach der Übernahme des Meierhofes am 18.12.1986 den Familien-Namen seiner Mutter und damit den Hofesnamen an. Er führt ihn in Verbindung mit seinem Geburtsnamen als Doppelnamen fort.

Am 11. Juni 1992 heiratete er die von einem hannöverschen Hof, heute Rittergut Gestorf, stammende *Iris Flohr*, Tochter

des Landwirts *Friedrich Flohr* und seiner Ehefrau *Christa Flohr*, geborene *Schwertfeger* aus Equord.



Iris Haver Rassfeld

Aus dieser Ehe wurden am 29.10.1998 Zwillinge geboren: *Hanna Friederike Haver Rassfeld* und *Theudel Wilhelm Haver Rassfeld*. Am 26.07.2003 wurde ein zweiter



Sohn geboren, der den Namen *Tessen Johannes Haver Rassfeld* trägt.

Das Kloster Marienfeld

Seit dem Jahr 1275 ist der Meierhof Rassfeld eng mit dem Kloster

in Marienfeld verbunden. Durch eine Schenkung kam der Meierhof mit allem Hab und Gut an das Kloster.

Der Meier zu Rassfeld hatte die Aufgabe den Zehnten in der Bauernschaft einzutreiben und diese an das Kloster zu liefern. Die ehemalige Zisterzienserabtei Marienfeld hatte ein großes Einzugsgebiet, und zinspflichtige Ländereien bis öst-



lich der Weser. Mit der Säkularisation auf Grund des Reichsdeputationshauptausschusses wurde das Kloster aufgegeben und bald darauf konnte auch unser Meierhof von seinen Besitzer ins Eigentum übernommen werden.

Neues Mönchsleben

Im Marienfelder Kloster haben von 1185 bis 1803 Mönche gelebt.

Der Frühgotische Bau ist seit einiger Zeit mit neuem Leben gefüllt. Nach zweijähriger Vorbereitung haben Pater Gottfried und Bruder Simeon aus Gerleve kommend, am Pfingstfest 2004 das Stundengebet und das gemeinschaftliche Leben nach der Regel des heiligen Benedikt begonnen.



Die Renovierungsarbeiten im Seitenflügel sind Ende 2005 abgeschlossen worden. Seit Januar 2006 stehen ein Gästebereich, ein Gebetsraum und ein Wohnbereich für die Mönchsgemeinschaft zur Verfügung.

Der Klosterladen

Der Kreuzgang ist neu eingerichtet worden. Im angeschlossenen Klosterladen erwartet den Besucher ein umfangreiches Angebot an besonderer Weinen Literatur und dazu passende Köstlichkeiten.

Vielleicht beginnt gerade dort ein erster soziale Kontakt für eine fruchtbare Gemeindegarbeit

Die Internet-Präsenz

Der Meierhof Rassfeld ist als einer der ersten Betriebe seiner Art bereits im Jahre 1999 mit einer eigenen Präsenz im weltumspannenden Internet vertreten.

Heute kann sich der Internet-Besucher über fast alles auf dem Meierhof erkundigen, sei es der Belegungsplan und die Konditionen der Party-Deele, die Bestellmöglichkeit für Landspezialitäten, oder über die geschichtlichen und bauhistorischen Belange des Hofes. Die Seiten des Meierhofes werden fortlaufend erweitert und sind über folgende Domain zu erreichen.

www.meierhof.de
www.meierhof-rassfeld.de
www.weihnachtspüte.de
www.partydeele.de
www.party-deele.de
www.landstube.de
www.tag-des-denkmals.de
www.tag-des-eigentums.de
www.tag-der-landwirtschaft.de
www.haver-rassfeld.de
www.landspezialitäten.de
www.christmasturkey.de
www.putenmilch.de
www.putengott.de
www.eselclub.de
www.joghurt-bratwurst.de

Der Denkmalverein

Die kulturhistorisch wertvolle Hofanlage ist Heimat- und Familiengeschichte zugleich. Sie langfristig zu erhalten ist Lebensaufgabe vieler Generationen gewesen. Insbesondere die derzeitige Eigentümer Generation hat sich zur Aufgabe gemacht, die noch vorhandene historische Gebäudesubstanz als Ensemble zu erhalten.

Dankbar ist man dabei für jede Unterstützung, sei es durch die denkmalunterstützende Maßnahmen der Stadt Gütersloh. Aber auch durch die fach- und sachkundige Beratung und die finanzielle Hilfe durch Bund und Länder. Aber auch hier gilt, die private, die Bürger Hilfe ist die effizienteste.

So befindet sich derzeit ein Verein in Gründung, der sich zur Aufgabe gemacht hat, durch finanzielle Unterstützung die Erhaltung der Hofanlage für zukünftige Generationen zu gewährleisten.

Der Verein soll unter dem Namen geführt werden:

***"Freunde und Förderer des
Denkmals
Meierhof Rassfeld".***

Alle zukünftigen Einnahmen aus der Besichtigung der Hofstelle, aus Aktivitäten auf dem Hof und Eintrittsgelder werden dem Verein zu Gute kommen.

Anhang

Urkunde

Aus Westfälisches Urkundenbuch III No. 1006)

ANNO 1 2 7 6

Simon, Edler von Lippe, schenkt eine jährliche Abgabe von 12 Denaren, welche bis dahin Ekbert von Batenhorst bekam, von dem Hofe R a d e s v e l d e an das Kloster Marienfeld.

Nos, Symon nobilis de Lippia, universis Christi fidelibus veritatem rei scive cupientibus presenti scripto publice protestamur, quod nos cum consensu et

bene placito matris nostre Agnetis proprietatem cuiusdam annue pensionis de domo R a d e s v e l d e duodecim denarios solventis, quam de manu nostra Egbertus de Battenhorst in feodo 1) tenuerat, cum omni integritate iuris nostri cenobio sancte

Marie libere contulimus et absolute jure perpetuo possidendam saluti animarum nostrarum et maxime patris nostri jam defuncti ibidem sepulti apud omnipotentem Dominum providere tali beneficio cupientes.

In cuius rei evidens Aestimonium praesens scriptum domini Symonis

Paderbornensis episcopi Auctoris nostri et nostro sigillis fecimus communiri.

Acta sunt hec anno M.C.C.LXXVI.

feodum oder feudum fe od. fe (vergl. fides) Treue; od =

Eigentum, feodum = Lehnsgut (nicht eigenes Gut). Die Besitzer eines Lehnsgutes genießen Steuerfreiheit, tragen aber alle Lasten für Verwaltung u. dienen

dem Landesherrn mit ihren Leuten. Aus solchen Lehnformen wurden in Frankreich die Barone, in Deutschland die Fürsten u. kleineren Feudalherren. Im Laufe der Zeit beginnen die Besitzer eines Lehnguts dieses als Privatbesitz zu betrachten.

Übersetzung:

Wir, Simon, Edler von Lippe, tun allen Christusgläubigen, die den wahren Sachverhalt zu wissen wünschen, durch vorliegendes Schriftstück öffentlich kund, daß wir in Übereinstimmung und mit Genehmigung unserer Mutter Agnes das Eigentum einer gewissen, jährlich vom Hause R a d e s v e l d e fälligen Abgabe von 12 Denaren, welche von unserer Hand Egbertus von Battenhorst auf seinem Lehngut bekommen hat, samt allen unseren unverkürzten Rechten an das Kloster des Feldes der Heil. Maria (Marienfeld) aus freien Stücken und mit durchaus dauerndem Verfügungsrecht als Einnahmen übertragen haben, indem wir bei Gott Allmächtigen wünschen, für das Heil unserer Seele und insbesondere unseres bereits verstorbenen, ebendort (d.h. Marienfeld) beerdigten Vater durch solche milde Stiftung Sorge zu tragen.

Zum sichtbaren Zeugnis dessen haben wir das vorliegende ganze Schriftstück mit dem Siegel des Herrn Simon, Bischofs von Paderborn, unseres Schutzherrn, und dem unsrigen befestigen lassen.

Ausgestellt ist diese Urkunde im Jahre 1276

Im Jahre 1287 verkauft Simon von Lippe den Hof R a d e s v e l d e, der bis dahin zur Freigrafenschaft des Simon gehörte, an das Kloster Marienfeld gegen einen Hof bei Wiedenbrück.

Urkunde

Westfälisches Urkundenbuch
1763

Agnes, Witwe des Edlen Bernhard IV von Lippe, schenkt zum Seelenheil des letzteren dem Kloster Marienfeld das Eigentum des zum Hause Radesvelde gehörigen Unterhofs (mansus).

Urkunde 1275

Nos relictā Agnes domini Bernhardi de Lippia et Symon filius noster presenti scripto sigillo nostro roborato fidelibus universis - rei veritatem scive

cupientibus publice protesta-
mur, quod nos proprietatem
mansi 1) annexa domui R a d
e s v e l d e cum omni inte-
gritate juris nostri cenobio
campi sancte Marie libere
contulimus et absolute pleno
jure perpetuo possidendam
saluti animarum nostrarum et
maxime mariti nostri jam de-
functi apud omnipotentem
Dominum providere tali bene-
ficio cupientes.

Acta sunt haec anno Domini
M.C.C.LXXV instante festo
beatores apostolorum Petri
et Pauli

Mansi Genitiv V. mansus, der
Unterhof.

Die Meier oder Schultenhöfe
hatten zuweilen Unterhöfe.
Der Meier hatte alle Gefälle
an den Grundherrn abzulie-
fern.

Peter u. Paul gefeiert am 29.

Juni.

Überblick über die Erbauung einzelner Gebäude und Objek- te

1578

Erbauung des wertvollen Spiekers

16??

Erbauung des Schafstalls

1668

Erbauung der Leibzucht (abgeris-
sen 1964)

1708

Erbauung einer Scheune (heutiger
Hof-Laden)

1738

Erbauung einer Remise

1754

Erweiterung des Speichers

1760

Erbauung eines Waschhauses

Erbauung eines Kotten an der
Tarrheide

1823

Erbauung des Kottens an der Lan-
genkampsheide

1825

Erbauung des Haupthauses

1854

Erbauung des Kotten Große Worth
(abgebrannt 1966)

1900

Erbauung einer dreigliedrigen
Feldscheune (vgl. Scheune auf dem
Witthof)

1901
Erweiterung des Haupthauses mit Aufstockung

1920
Umbau der Scheune aus 1708 in einen Pferdestall und Lagerscheune

1935
Neubau eines Gefangenenlagers mit zwei zugehörigen Diensthäusern

1941
Erbauung der neuen Remise

1950
Erbauung eines Hühnerstalls

1957
Neubau eines Schweinestalls und Umbau der Scheune aus 1708

1958
Erbauung einer neuen Waschküche und eines Schlachthauses

1958
Erbauung eines Landarbeiterhauses

1960
Erbauung einer neuen Maschinenhalle, heute Werkstatt

1964
Erweiterung des Hühnerstalls

1964
Erbauung eines neuen Wohnhauses (Bungalow)

1964
Anschluss an die städtische Wasserversorgung

1964
Abriss der alten Leibzucht

1986
Ausbaggern des alten Hofteiches hinter der Remise

1987
Umbau der Scheune von 1708 zu einem Hof-Laden

1989
Anschluß an die städtische Abwasserentsorgung

1991
Ausbau einer Wohnung auf dem alten Schweinestall

1992
Restaurierung der Deele und Ausbau zu einer Festdeele

1993
Restaurierung des Schafstalls

1995
Abtragen des Wohnteils des Haupthauses

1996
Umbau des Hühnerstalls in drei Geflügel-Aufzuchttrüme

1996
Errichtung einer Gas-Übergabestation

1996
Herstellung eines Heizraumes mit Wärme-Rückgewinnung

1996

Wiederaufbau des Wohnteils des Haupthauses, Fertigstellung 1998

1997

Verlängerung der Waschküche um zwei Garagen

1999

Restaurierung des Kotten Langenkampsheide, Fertigstellung 2001

2001

Reparatur der Brücke an der Hofzufahrt zur Langenkampsheide

2001

Wiederherstellung Fachwerk der Westfassade rechts des Haupthauses

2002

Wiederherstellung Fachwerk der Westfassade links des Haupthauses

2002

Einbau einer Theke linker Teil der Wirtschaftsdeele

2002

Ausbaggern der "alten Bleiche" und Erstellung eines Feuerlöschteiches

2003

Neubau einer Brücke zum Landarbeiterhaus

2005

Verleihung des Namens "Meier-zu-Rassfeld-Weg" durch den Rat der Stadt Gütersloh

2006

Umstellung der Energieart Gas auf Biomasse durch Bau einer Biomassenheizung nebst Hackschnitzelbunker.

2007

Anschluß von Bungalow und Haupthaus nebst Deele an die Biomassenheizung

2007

Pflanzen der Eichenallee entlang der Zufahrt Meier-zu-Rassfeld-Weg

2007

Neueindeckung des Daches am Kotten Tarrheide

2008

Sanierung des Westteils der Feldscheune und Anbau einer freitragenden Lagerhalle.

2008

Anschluß der Einliegerwohnung und der Wohnung über dem Hofladen an die Biomassenheizung

